



Demonstration zur KWS-Zentrale in Einbeck am 16. April 2009

## Unterstützen Sie uns:

Als Studenten sind wir auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen um unserer ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeit nachgehen zu können. Wir versichern Ihnen, dass wir jeden Euro verantwortungsvoll für unsere Arbeit, und somit für eine gentechnikfreie Landwirtschaft einsetzen...

...herzlichen Dank!

### Spendenkonto:

Name: GenWitz-weg  
 Konto: 504 737 35  
 BLZ: 522 500 30  
 Bank: Sparkasse Werra-Meißner

Witzenhäuser Agrar-Studierende,  
 Landwirte und Gärtner für eine  
 gentechnikfreie Landwirtschaft

## So erreichen Sie uns:

### Postanschrift:

"Witzenhäuser Agrar-Studierende,  
 Landwirte und Gärtner für eine  
 gentechnikfreie Landwirtschaft"  
 Steinstr. 19  
 37213 Witzenhausen

### Persönlicher Kontakt:

Tel: 05542-6199550  
 Mail: kontakt@kws-gentechnikfrei.de  
 Web: www.kws-gentechnikfrei.de  
 Aktionshandy: 0157-77253934

### Kontakt für Presse und Medien:

Phillip Brändle  
 Unter den Weinbergen 6  
 37213 Witzenhausen  
 Tel: 05542-6199550  
 Mail: phillip.braendle@googlemail.com

### Kontakt für die Internetseite:

Benjamin Volz  
 Mail: ben.v@gmx.net



Feldbesetzung eines KWS-Ackers in Northeim  
 12. bis 29. April 2008

Eine junge Initiative stellt sich vor!

[www.kws-gentechnikfrei.de](http://www.kws-gentechnikfrei.de)



Konzernzentrale der KWS Saat AG in Einbeck

## Wer ist die KWS Saat AG?

Er agiert leise, all zu leise. Ein deutscher Saatgutkonzern mauschelt sich im Ranking der Global Player mehr und mehr in Richtung Spitze - unbemerkt von der deutschen, europäischen oder internationalen Öffentlichkeit: Immerhin ist die KWS Saat AG weltweit inzwischen zum viertgrößten Saatguthersteller aufgestiegen. Diese Entwicklung des Unternehmens verdankt die KWS nicht zuletzt Ihrer pluralistisch ausgerichteten Firmenpolitik, die da heißt: "Koexistenz". Unter diesem Deckmantel produziert der Saatguthersteller neben konventionellen und ökologischen Sorten auch gentechnisch manipuliertes Saatgut - insbesondere für den amerikanischen Markt.

Mit ihrer gentechnisch manipulierten Zuckerrübe H7-1, welche gemeinsam mit dem Chemieriesen Monsanto entwickelt wurde, hat das Unternehmen aus Niedersachsen bereits heute einen Marktanteil von über 90 Prozent bei allen in den USA angebauten Zuckerrüben. Die Freisetzungsversuche fanden und finden allerdings in Deutschland statt. Dies ist ein Sachverhalt, der in der deutschen Öffentlichkeit leider kaum wahrgenommen wird, obwohl sicher ist, dass diese Versuche letztlich ausschließlich auf den kommerziellen Anbau hinführen.

Neben der Zusammenarbeit mit Monsanto engagiert sich die KWS auch in Deutschland um die Gentechnik voran zu bringen. Erst Anfang 2010 verkündete das Unternehmen seine Zusammenarbeit mit dem Konkurrenten BASF. Mehr noch: Immer wieder taucht die KWS auf Geberlisten von Veranstaltungen auf, die es sich zum Ziel gesetzt haben die Akzeptanz der Agro-Gentechnik in Deutschland zu erhöhen. Auffällig ist besonders das Engagement bei Veranstaltungen auf denen junge Menschen beeinflusst werden können.

## Andere über uns:



Initiativen wie diese machen mir Mut. Wir brauchen noch viel mehr Studenten, die nach Sinn und echten Innovationen suchen, nicht allein nach Technologien und Jobs. Aus unbequemen Fragen entstehen tragfähige Lösungen für die gewaltigen Herausforderungen, vor denen unsere Landwirtschaft und Ernährung heute steht - und, wer

weiss, vielleicht sogar die nächste Generation der Forscher und Abteilungsleiterinnen der KWS. Wenn aus der Initiative "Witzenhäuser Agrar-Studierende, Landwirte und Gärtner für eine gentechnikfreie Landwirtschaft" der Bio-Ernst von morgen wird, haben wir in Zukunft gut zu essen und zu lachen, in Witzenhausen und der ganzen Welt.

Benedikt Haerlin, Save our Seeds



Was wäre die Auseinandersetzung um eine zukunftsfähige Landwirtschaft ohne kritische Menschen in Theorie und Praxis? Menschen, die mit phantasievollen Aktionen und guten Argumenten nicht einfach herrschenden Meinungen hinterherlaufen sondern diese hinterfragen. Menschen, die eine gesunde Vorsicht gegenüber Risiko-

technologien walten lassen und die damit verbundenen Konzerne ins Blickfeld der Öffentlichkeit stellen. Menschen wie Ihr, die für eine gentechnikfreie Landwirtschaft stehen. Schön dass es Euch gibt.

Georg Janßen, Bundesgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft

## Zu unserer Initiative:

Wir - "Witzenhäuser Agrar-Studierende, Landwirte und Gärtner für eine gentechnikfreie Landwirtschaft" haben es uns zum Ziel gesetzt, einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, in welchem Umfang sich die KWS für die Gentechnik engagiert. Wir fordern das deutsche Saatgutunternehmen nachdrücklich dazu auf, ihre Gentechnikversuche einzustellen und grundsätzlich auf die Nutzung dieser Technologie bei der Produktion von Saatgut zu verzichten. Wir sind als angehende Agrarwissenschaftler der festen Überzeugung, dass die Gentechnologie, außer für profitorientierte Konzerne wie Monsanto, BASF oder KWS keinerlei Nutzen für die Gesellschaft hat. Im Gegenteil: Wir sehen in dieser Form der Biotechnologie das Sahnehäubchen einer industriellen Landwirtschaft, die mit ihrem enormen Bedarf an Energie und Ressourcen erst zur Verschärfung unserer heutigen Probleme wie Hunger und Klimawandel geführt hat. Des Weiteren fehlt es z.B. an Langzeitstudien zu Gesundheitsgefahren, das Patentrecht zwingt Bauerinnen und Bauern in Abhängigkeiten und unsere staatlichen Zulassungsbehörden sind mehr als nur parteiisch.

Auch vor dem Hintergrund einer nicht handelnden Politik sind dies genügend Gründe für uns, um aktiv zu werden. Dabei sind unsere Aktionsformen so vielfältig wie die Menschen in unserer Initiative: Unsere Aktionen gehen von der Organisation von Informationsveranstaltungen über das Veranstalten von Demonstrationen und Mahnwachen bis hin zu den Feldbesetzungen von KWS-Äckern in den Jahren 2008 und 2009. Darüberhinaus haben wir Aktien der KWS erworben und bringen unsere Argumente und Standpunkte auf der jährlichen Hauptversammlung der KWS vor.

Bei unseren Aktivitäten erfahren wir ein großes Wohlwollen, nicht nur von der Bevölkerung. Auch Verbände und Organisationen wie die "Gentechnikfreien Regionen Deutschland" die "Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft" (AbL) "Bioland" und "Demeter" unterstützen viele unserer Aktionen. Wir engagieren uns außerdem im "Bündnis für ein gentechnikfreies Niedersachsen, Hamburg, Bremen" sowie in anderen Zusammenschlüssen.



Protest zur KWS Hauptversammlung 2009